

Im Park die Hosen voll - von Ben - aus Internetforum 11/2007  
Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - 04/2022

Es war ein sehr toller Nachmittag, den ich heute erlebte und ich will euch daran teilhaben lassen, wie das so abgelaufen ist. - Erstmal Kurz zu mir: ich bin ein 25jähriger männlicher Student in einer deutschen Millionenstadt. Diese Neigung, sich mit Freuden in die Hose zu kacken, habe ich jetzt seit meiner Jugend, als ich durch ein Schlüsselerlebnis darauf aufmerksam wurde, dass das was geiles sein kann. Allerdings habe ich alles bisher stets heimlich und im Verborgenen ausgelebt... zumal ich nie den Mut hatte, mich gefährlichen Situationen auszusetzen. Gefährlich, damit meine ich, das man mich dabei erwischen könnte, wenn ich eine vollgekackte Hose trage und es ausgerechnet dann einer mitbekommt, den man kennt. Na ja, Mutig zu sein, sollte man wohl steigern können. Besonders dann, wenn es doch nur unbekannte Leute sind, die einem bei so was entdecken.

So war das nun erst so richtig entstanden: ich war nach einem langen Tag auf der Uni auf dem Weg nach Hause. Welcher mich auf dem letzten Abschnitt durch einen Park im Stadtinneren führt. Ich war bestimmt schon den dritten Tag nicht mehr auf Toilette zum kacken gewesen. Das es drei Tage geworden waren, das war mir so gar nicht bewusst. Auf diese Dinge, wann und wie oft man auf Toilette geht, darauf achtet man doch nicht, oder? Man tut es und hat das „leidige und nötige Thema“ auch schon wieder aus dem bewusst denkenden Verstand verbannt. - An diesen Tag nun, wo also mein Darm mehr als voll war, merkte ich nur das ich schon den ganzen Tag in der Uni hatte mir das pupsen enorm verkneifen müssen. Auf den Wegen zwischen den Gebäuden, (die einzelnen Institute sind über ein ganzes Stadtviertel verteilt) habe ich zumindest diesem Druck dann immer schön nachgegeben. Schon als kleiner Junge liebte ich es, zu spüren wie die letzten Quäntchen Luft entweichen und der große Haufen nur so gerade eben zurückgehalten werden kann... ein kleiner Schubs und alles wäre zu spät. Also ging ich draußen rum und furzte so heftig ich konnte und freute mich jedes Mal, wie so ein kleines Kind, das etwas Unerlaubtes tat, wenn die Winde laut pöllernd raus kamen. Am allergeilsten finde ich es, wenn ich mich setze, wenn hinten drin schon gewaltig viel lauert. Und so bin ich im Laufe meines Tages immer erregter geworden - ich hoffe, zumindest das hat keiner gemerkt. Und schon beim stehen am Urinal... - Man muß als Mann nun mal öfters pinkeln gehen. Und das machte ich ganz normal auf einer Toilette. Nur mit einem kleinen heimlichen Unterschied, zu anderen Kerlen. Die Hose bleibt erst mal noch geschlossen, wenn ich zumindest den ersten kleinen Pissdruck abgebe. Das dabei zumindest die Unterhose recht feucht wird, das wird mir erst bewusst, wenn ich die Nässe spüre. Und erst wenn ich weiß, ich muss richtig viel pissen, dann erst öffne ich die Hose. Zumindest vorne den Hosenbund, mehr nicht. Hinten über den Arsch, da bleibt die Hose ja nun mal drüber, wenn man vorm Pissbecken steht und dem Pissdrang nachgibt. Da war dann dieses Verlangen, alles in die Hose zu drücken schon jedes Mal so gewaltig und allein die Vorstellung so erregend, dass ich Probleme hatte, auch wirklich noch nur Wasser zu lassen. Also pupste ich erst recht, weil ich so heftig presste... endlich kam die Pisse raus und vielleicht dabei auch schon etwas Matsch aus meinen Arsch. Nur das habe da so noch nicht bemerkt. War mir doch egal, was da mit raus kommt...

Irgendwann war aber dann auch der Uni-Tag vorbei und ich trat den Heimweg an. ...und falls ihr euch fragt, wieso ich es nicht einmal in der Uni wage - ich hatte diese Vorstellung schon oft und finde sie äußerst ansprechend... allerdings könnte ich dann vermutlich den Rest meines Studiums vergessen - schlimmstenfalls wären auch eventuell eine spätere lukrative Bekanntschaften dahin. Und das ist es mir nun mal nicht wert. Auch wenn ich es nicht mag, aber der Ruf ist gerade in der Wissenschaftswelt nicht unerheblich... schade eigentlich. So, ich

war also auf dem Heimweg, schlenderte so vor mich hin durch die Abenddämmerung und kam schließlich an besagtem Park an. Im Sommer kann man hier kaum einen Schritt tun ohne über grillende und sonnenbadende Bikini-Studentinnen zu stolpern, die mich sowieso nicht interessieren, da ich nun viel lieber den Jungs in knappen Badenhosen nach geschaut hätte. Schon da fragte ich mich oftmals, wo machen die eigentlich hin, wenn die mal müssen. Toiletten gibt es hier nun mal nicht. Im Winter allerdings ist es normalerweise völlig menschenleer. So auch an diesem Tag. Bei jedem Schritt wurde das Verlangen schließlich stärker und ich wusste, dass es schon schwierig werden würde, überhaupt meine Wohnung zu erreichen. Und so stellte ich mich unauffällig an ein Geländer und ließ meinen Blick über den kleinen See schweifen. Irgendwo auf der anderen Seite führte jemand seinen Hund Gassi. Von Ferne erklang der Lärm einer Hauptstraße und das Rattern eines Güterzuges... und ich musste mal! Und wie!! Nach einigen Momenten des Zweifels stellte ich meine Beine ein Stück auseinander und ließ Testweise etwas locker. Im allerletzten Moment konnte ich die Situation fangen - kann ich es hier einfach machen? Was, wenn ich jemanden treffe, den ich kenne? So weit ist es nicht mehr, aber ich kenne doch mein Glück.

Wieder dieses Verlangen, dieser Druck - die Gewissheit wie gut es sich anfühlen würde, würde man unter Publikum in die Hose machen. Und außerdem hatte ich einen langen Mantel an, die Beule würde also sowieso niemand sehen. Einziges Problem wäre dann vielleicht der Geruch. Ich spürte, wie mein Bauch nun selbst anfang das unaufhaltsame voran zu treiben. Ich wehrte mich dagegen, kniff zusammen, was zusammengekniffen werden konnte und widerstand dieser Welle... Es ging für einige Minuten in denen ich fast enttäuscht war, das es nicht von alleine aus mir heraus kommt, ohne das ich es hätte einhalten können. Doch dann folgte der nächste Schub. Es wollte einfach in die Hose. Mein Blick schweifte wieder über den See. Keine Leute weit und breit. Wann, wenn nicht jetzt? Einfach so... in die Hose. Wieder überkamen mich Zweifel und ich ging ein paar Schritte - was vermutlich etwas komisch aussah, weil ich die Beine noch immer etwas auseinander gestellt hatte... ein Hauch der Abenteuerlust streifte mich und ich blieb unvermittelt stehen. Ich glaube, mein Mund musste sich von selber geöffnet haben und mir entfuhr ein leises Stöhnen, als sich nun völlig ohne Barriere oder Zurückhalten ein gewaltiger Haufen in meinen RetrosHORT drückte. Endlich hatte ich dazu durchgerungen es wirklich in die Hose gehen zu lassen. Es dauerte eine ganze Weile, bis alles von meinem Bauch/Darm in die Hose gedrückt worden war... es war viel, warm und hart. Und es war verdammt groß!! Ich bedauerte, dass ich es nicht sehen kann, wie meine Hose jetzt die immer größer werdende Beule bekam. Und trotz der unmittelbar entstandenen heftigen Erektion in der Hose entwichen mir nun auch ein paar Tropfen vorne... aber macht nichts, hab ja den Mantel an. Also griff nun auch mal unter dem Mantel an meinen Harten und drückte ihn sicher sehr, sehr lange ab. Eben genauso, wie ich Teenies ihren Schwanz abdrücken, wenn sie mit ihrer ersten öffentlichen Geilheit mal ihren Schwanz masturbieren wollen. Das zu sehen, wenn da einer im Park auf dem Weg steht und sich seine Latte in der Hose wickelt, das würde ich gerne mal sehen...

Zum Glück hörte ich mit diesem Hosentaschenwicks noch rechtzeitig auf, sonst wäre es mir mit Sicherheit jetzt gekommen. Mein Harter, der zuckte noch ein paar Mal und dabei hat er sicher reichlich Vorsaft in die Unterhose raus gelassen. Nach ein paar Momenten öffnete ich nun auch meine Augen wieder (hatte gar nicht mitbekommen, dass sie zugegangen waren) und blickte wieder über den Teich... niemand zu sehen. Dann blickte ich mich um - und bei der ersten Bewegung, die ich nun machte, spürte ich wieder diese unglaublich geile Menge an Kacke eng zwischen meinen Pobacken liegen, die als fester Ballen in meiner Hose hin und her baumelte... und während mein Schwanz gefährlich kitzelte und sicher mehr als reichlich Vorsaft abgelassen hatte, stellte ich fest, dass auch hinter mir niemand war. Ich schien auch weiterhin völlig

unbeobachtet. Außerdem stellte ich erfreut fest, dass sich quasi kein Geruch entwickelt hatte. Ob es nun an dem Mantel lag oder an der Tatsache, dass die Kacke so hart war - keine Ahnung. Auf jeden Fall setzte ich mich schließlich wieder langsam in Bewegung... denn etwas duldet kaum noch Aufschub - ich musste mir ganz schnell einen runterholen, sonst würde ich platzen!!! Und DAS wollte ich nun wirklich nicht in einem öffentlichen Park tun - ergo: schnell nach Hause! Ich genoss diese gigantische Beule hinten in meiner Unterhose bei jedem verdammten Schritt vorne einen ebensolche... und mit jedem dieser verdammt geilen Schritte wurde ich verdammt noch mal immer schärfer! Himmel, es müsste verboten werden, so erregt zu sein. Konnte mich kaum noch zurückhalten mir nicht doch an die Hose zu fassen und mich mitten auf dem Weg zu wischen.

Nach ein paar Minuten - mein Atem wollte einfach nicht aufhören, so schnell zu gehen - kam mir eine Gestalt in Trainingshose und Kapuzenpulli entgegen... mein Herz blieb fast stehen - ich hatte es gewusst. Irgendwie so etwas musste schließlich passieren. Es war ein Freund, der ein paar Häuser weiter wohnt. "Scheiße" dachte ich und musste plötzlich schmunzeln, als mir klar wurde, wie "Recht" ich doch hatte. Ja ich hatte in die Hose gekackt und nun muß ich damit an einem vorbeigehen, der mich kennt. - Wir begrüßten uns mit einer herzlichen Umarmung, wie das bei uns Studenten so üblich ist. (hat also nichts damit zu tun „den anderen als Lustobjekt“ zu sehen) Wir unterhielten uns kurz. Also, ich bin mit ziemlich viel intuitiver Wahrnehmung und Menschenkenntnis gesegnet und ich hatte bei ihm nicht den Eindruck, dass er sich über irgendetwas wundert. Und so endete unser Gespräch nach einiger Zeit - in der ich ständig diese Gewissheit genoss, einen großen geilen Haufen in der Hose zu haben - und in meiner Geistesgegenwart warnte ich ihn beim Abschied vor Hundehaufen auf dem Weg - Ich ging nun weiter. Über die Fußgängerampel durch das helle Scheinwerferlicht der Autos in der inzwischen herrschenden Dunkelheit - interessantes Gefühl, so als quasi anonym in langem Mantel durch den Lichtkegel von zig Autos zu gehen... und niemand ahnt, dass ich mir vor ner halben Stunde in die Hose gemacht hab und es genieße ohne Ende. Schließlich erreichte ich meine Wohnungstür, schloss sie hinter mir und legte meine Tasche ab - fast im selben Moment ließ ich alles locker und meine Hose wurde ganz langsam ganz schön nass im Schritt. Ich pisste die lange zurückgehaltene Pisse in die Hose. Es war mir egal, das ich es noch im Flur stehend tat. Das meiste an Pisse lief auf vorne raus und nicht nach hinten, wo sie die Kacke zu einer schmierigen Matsch gemacht hätte. Wie ich mich leer gepisst hatte, ging ich kurz in die Hocke, um noch mal die ganze Macht an meinem Arsch zu spüren und eine unglaubliche Welle der Erregung durchfuhr mich - es reichte eine Berührung in meinem Schritt, ein kurzes Massieren meiner Hose und es entlud sich, was nicht mehr länger warten konnte... ich stand noch sehr lange so da. Hose voll und nass und ich von einem heftigen Orgasmus noch immer zitternd...

Ich gab mir etwas Zeit und überwand den Zustand der totalen Befriedigung - in der ich einer nassen und vollen Hose leider temporär NICHTS abgewinnen konnte. Dennoch, ich zog sie nicht aus. Ich hatte wohl in dem Moment keine Lust diese „ganze Scheiße“ auch noch in die Hand zu nehmen. Es hätte mich geekelt! - Also behielt ich sie, noch so wie sie war an und dachte, nachher, wenn du dich wieder beruhigt hast, wird es dir auch nichts ausmachen, die eingesaute Hose auszuziehen und dich zu waschen. - Ich kochte mir nun, natürlich nachdem ich mir wenigstens die Hände gewaschen hatte - etwas Leckeres zu essen. Und bei jeder Bewegung in der Küche, sorgte der harte Haufen in meiner Hose gepaart mit dem feuchten Gefühl zwischen meinen Beinen, dann doch wieder für eine elektrisierende Steigerung meiner Lust. - Bis jetzt war ich auch nur mit der vollen Hose umhergegangen. Der Kackhaufen, der war also fast noch so, wie er vorhin in die Hose gekommen war. Und nun bekam ich so allmählich Lust, noch was anderes Mal zu probieren. Wenn ich nun schon mal so lange mit voller Hose rum

laufen, wollte ich auch das andere Gefühl noch erfahren. Wie das Essen fertig war, setzte ich mich auf meinen „vier Buchstaben“ - Geil! War mein erster Gedanken, wie sich dabei schmierig die Kacke über meinen ganzen Arsch ausbreitete. Ich mußte mit dem Hintern mal hin und her rutschen, um das Gefühl noch mehr zu spüren... Mein Penis reagierte sofort darauf und durchbohrte fast noch die Hose. Ich mußte mich ablenken, um nicht gleich noch mal einen Abgang zu bekommen. Dafür massierte ich mir beim essen manchmal meinen Hammer in der Hose. - Und der Orgasmus nach dem Essen, der kam... noch einmal die Ernüchterung, also mußte ich jetzt auch mal duschen. Doch schon dabei merkte ich, wie ich wieder geil wurde, als ich meine eingekackte Hose sah... und in dieser Nacht folgten noch einige weitere Orgasmen... man, was für ein Tag!!!